

Eröffnungsrede des Oberbürgermeisters Peter Reiß zur konstituierenden Stadtratssitzung am 08.05.2020

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,
liebe Schwabacherinnen und Schwabacher,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer ersten Stadtratssitzung in der Sitzungsperiode 2020 bis 2026. Zur ersten Stadtratssitzung überhaupt im Schwabacher Markgrafensaal. Und zur ersten Stadtratssitzung, bei der die Sitzungsleitung dem nunmehr vierten Oberbürgermeister unserer Stadt seit dem Bestehen der Bundesrepublik obliegt. Ein wichtiges Ereignis für unsere Stadt, an einem geschichtsträchtigen Datum für die gesamte Bundesrepublik: An diesem Tag der Befreiung endete heute vor 75 Jahren der zweite Weltkrieg. Ich bitte Sie, liebe Anwesende, sich für einen Moment der Stille und des Gedenkens von Ihren Plätzen zu erheben, angesichts des damals endlich endenden Leids und der festen Überzeugung, dass sich derartiges nie wiederholen darf.

Liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen, wir tagen hier und heute unter besonderen Umständen. Dass wir in einem so großen Saal wie unserem Markgrafensaal unsere Sitzung stattfinden lassen – ja lassen müssen – ist natürlich der aktuellen Lage rund um das Coronavirus geschuldet. Es ist schade, heute keinerlei Bezug auf eine Ehrung oder Würdigung der Tätigkeit ausscheidender Stadtratskolleginnen und -Kollegen nehmen zu können. Ich gehe davon aus, wir sind uns einig: Wir werden diese Würdigung nachholen, sobald sich ein angemessener Rahmen bietet. Gleiches gilt für meinen Vorgänger im Amt des Oberbürgermeisters.

Ich darf Ihnen allen, 40 Stadratsmitgliedern, zu Ihrer Wahl in den Schwabacher Stadtrat gratulieren. Besonders freut es mich, 13 neue Gesichter in diesem entscheidenden Gremium unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Ihnen gratuliere ich besonders herzlich. Sie als neue Mitglieder in unserem Schwabacher Stadtrat möchte ich willkommen heißen und im Namen aller versichern, dass Sie auf kollegiale Zusammenarbeit vertrauen können. Ich wünsche Ihnen schon jetzt viel Freude an der Herausforderung, die Geschicke unserer Stadt mit zu bestimmen. Sie alle als Stadträtinnen und Stadträte, egal ob erstmalig dabei oder erfahren, sind von den Schwabacherinnen und Schwabachern dafür ausgewählt worden, ihre Interessen zu vertreten. 42.000 Menschen in unserer Stadt vertrauen darauf, dass ihre Entscheidungen verständnisvoll und gerecht sein werden. Das ist große Verantwortung – dessen sind Sie sich aber sicher ohnehin bewusst.

Herausforderung Corona

Diese Verantwortung dürfen wir jetzt mit Leben füllen. So geht es nach jedem Wahlkampf darum, Vorschläge und Ziele in die Tat umzusetzen und so Wahlprogramme auf Beschlüsse, Haushaltspläne und Organigramme herunterzubrechen. In diesem Jahr erleben wir jedoch thematisch einen zusätzlichen Schwerpunkt: Unsere Aufgabe ist es, unsere Stadt mit allen Menschen hier während und nach der Coronakrise zu schützen, zu stützen und für die Zukunft zu bestärken.

In diesem Zusammenhang will ich meinem Vorgänger Matthias Thürauf, dem Leiter unserer Führungsgruppe Katastrophenschutz Knut Engelbrecht, der Pandemiebeauftragten Dr. Mühlmann und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihren Einsatz danken. Dafür, dass aktuell auch einmal Anliegen mehr Zeit zur Abwicklung beanspruchen, bitte ich alle Schwabacherinnen und Schwabacher um Verständnis. Der Spagat zwischen Flexibilität und Sicherheit ist nicht immer einfach. Er wird aber täglich gemeistert. Die Schwabacherinnen und Schwabacher können sich auf ihre Verwaltung verlassen – und dafür leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Enormes!

Das städtische Leben steht still. Wir als Stadtratsgremium werden, jedenfalls mittelfristig, intensiv damit befasst sein, die Krisenfolgen zu bewältigen. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen der letzten und der noch kommenden Wochen werden massive Auswirkungen haben. Auswirkungen auf die Einkommenssituation der Schwabacherinnen und Schwabacher, Auswirkungen auf das Florieren unserer Unternehmen, Auswirkungen auf Vereine und Verbände, sowie ganz unmittelbar Auswirkungen auf unseren Stadthaushalt. Schon daraus, dass im April die Arbeitslosenquote von 2019: 3,1 % auf 2020: 3,9 % gestiegen ist, sehen wir: Wir stehen als öffentliche Hand vor massiven Herausforderungen. Welche Einschränkungen das zum Beispiel für die Projekte in unserer Stadt bedeutet, bleibt abzuwarten. Unsere Aufgabe wird es sein, Zukunftsperspektiven aufzuzeigen, besonders für den Bereich der Gastronomie und der Kultur, ebenso wie für Einzelhandel und Dienstleister, das öffentliche Leben und maßgeblich die Beschäftigungssituation in unserer Stadt. Schwabacherinnen und Schwabacher vertrauen hier auf uns.

Politische Themen

Das heißt nicht, dass nicht auch die im Wahlkampf diskutierten Themen relevant bleiben. Manche Dinge können wir lösen, andere zumindest aufs Gleis setzen, wieder andere können wir nur andiskutieren. Nicht alles ist gleich morgen erledigt. Aber auch wenn Politik oft Milimeterarbeit ist, kann sich in einer Stadtratsperiode aus vielen kleinen Schritten ein großes Projekt ergeben. Und hier liegt einiges vor uns:

- Wir haben weiterhin und bei ungewisser Einkommenssituation mehr denn je die Aufgabe, mehr bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt zu schaffen.
- Wir stehen weiterhin vor der Frage, wie unser Verkehr in den kommenden Jahren fließen soll und wie man mit jedem Geldbeutel gut durch unsere Stadt kommt.
- Wir sind weiterhin mit Herausforderungen rund um das Thema Klimawandel konfrontiert.
- Wir sehen wie enorm wichtig eine verlässliche Kinderbetreuung für unsere Gesellschaft ist.
- Wir haben weiter Hausaufgaben bei der Entwicklung unserer Innenstadt und der Struktur in den Stadtteilen zu erledigen.
- Und auch das Ziel, unsere Vereine und das Ehrenamt zu stärken, bleibt relevant.

All das wird nicht leichter, wenn sich unsere Haushaltskraft verkürzt. Diese Aufgaben bleiben uns aber erhalten und wir müssen Wege finden, dennoch vorwärts zu kommen. Dafür stehe ich – und, soweit ich Ihre Veröffentlichungen im Wahlkampf nachlesen konnte, größtenteils auch Sie. Diese Themen nicht aus den Augen zu verlieren, daran wird man uns messen.

Zur Verfolgung mancher dieser Ziele können wir heute schon mit Beschlüssen für unsere Geschäftsordnung erste Schritte gehen. Eine maßvolle Umorganisation in der Verwaltung will ich aber gerade nicht übers Knie brechen, sondern Schritt für Schritt bis zum Jahr 2022 umsetzen. Dabei packe ich auch selbst mit an und werde unser Referat I, Interne Dienste und Schulen, dauerhaft übernehmen. Gleichzeitig gehen wir erste Schritte hin zu einer Modellkommune für die Themen Mobilität für alle sowie nachhaltige Stadtentwicklung. Es freut mich, dass auch alle Fraktionen signalisiert haben, diesen Weg im konstruktiven Gespräch gehen zu wollen.

Zusammenarbeit

Ich will Sie alle ermuntern: Bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen in unsere gemeinsame Arbeit hier im Stadtrat ein. Sprechen Sie mit Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und tragen deren Meinung hierher. Glauben Sie nicht, dass ein in diesen Gesprächen erfahrenes Anliegen zu gering ist, als dass man es hier anbringen kann. Denken Sie nie, dass ein Problem zu klein sei, um mit mir persönlich darüber ins Gespräch zu kommen. Das ist es nicht. Kleine Anliegen können für den Einzelnen enorm belastend sein, genauso wie manchmal schon mit geringen Mitteln großartige Unterstützung bewirkt werden kann.

Genau das ist auch das, was unsere Stadtgesellschaft auszeichnet. Und gerade deshalb will ich die Herausforderungen unserer Stadt gemeinsam mit allen Schwabacherinnen und Schwabachern meistern. Das wünsche ich mir auch für die gemeinsame Zusammenarbeit in diesem Rat. Ihre Einbindung ist mir deshalb besonders wichtig. Gerade wenn wir mit unserer Haushaltslage in stürmisches Gewässer kommen sollten, müssen wir gemeinsam Lösungen finden – wofür ich Ihnen schon heute versichere, so früh wie möglich einzubinden. Dafür lade ich die Haushaltssprecher der Fraktionen schon jetzt dazu ein, dies mit dem Kämmerer und mir durchzugehen. Eine Einladung hierzu ist Ihnen bereits zugesandt worden.

Ich habe schon eingangs erwähnt, dass die politische Zusammenarbeit und das politische Klima bislang durchaus vertrauensvoll waren. Schwabach ist dafür bekannt, dass in unserem Stadtrat eine Kultur der Verlässlichkeit, des möglichst breiten Konsens und des gemeinsamen Miteinanders herrscht. Diese Kultur will ich pflegen. Ich danke allen bereits heute dafür, wenn sich dieses Grundverständnis unserer Zusammenarbeit fortsetzen lässt und dort, wo diese noch ausbaufähig ist, weiterentwickeln kann.

Und was für den Stadtrat gilt, gilt auch für diese Stadt und ihr Stadtgesellschaft: Die Bürgerinnen und Bürger wollen nicht nur intensiver und früher beteiligt werden – sie sind auch durchaus nah genug dran, selbst Vorschläge zu entwickeln und erste Ideen der Verwaltung entscheidend zu verbessern. Ich bin deshalb fest davon überzeugt, dass wir mit zusätzlichen Beteiligungsmöglichkeiten als Stadt vom Einfallsreichtum und dem Wissen unserer Bürgerinnen und Bürger profitieren können.

Liebe Stadtratsmitglieder, ich wünsche Ihnen und uns allen eine geschickte und glückliche Hand bei unseren Entscheidungen, zum Wohl unseres schönen, weltoffenen und gemeinschaftlichen Schwabachs.

Vielen Dank!